

***Bundesweite Arbeitstagung für Projekte der Jugendsozialarbeit  
und weitere Arbeitsmarktdienstleister.***

**Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund  
– programmatische Sprachförderung und Bildungsbegleitung**

**Untertitel: Eine fachliche Bewertung der vorhandenen Programme und Instrumente,  
die gesetzliche Wirklichkeit sowie Feststellung von Lücken im System**

**Termin:** 15. und 16. März 2010  
**Beginn:** Montag 10:45 Uhr und Ende Dienstag 13:00 Uhr  
**Tagungsort:** Sport- und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60 528 Frankfurt/Main  
Tel: 069/6789 – 0; Fax: 069/6789 - 273

Der Nationale Integrationsplan, seine Fortschreibungen, die Programme des Bundes, die spezielle Sprachförderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, die spezielle Berücksichtigung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den einschlägigen ESF-mitfinanzierten Förderprogrammen des Bundes zum Thema Übergang Schule Beruf, regionale Bildungsförderung und Bildungsbegleitung und weitere Programme sollen von Fachwissenschaftlern und Praktikern auf Konsistenz, Praxisfestigkeit und Wirkung beurteilt werden.

Die bessere Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist ein zentrales Thema aktueller Bundespolitik. Die Aktivitäten wurden in der großen Koalition eingeleitet und in der CDU/CSU/FDP-Koalition fortgeführt. Die Integrationsbeauftragte Maria Böhmer führt ihr Amt, in enger Anbindung an das Kanzleramt, im Rang einer Staatsministerin.

In der Bevölkerung der Bundesrepublik sind die Menschen mit Migrationshintergrund sehr ungleich verteilt. 98% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund leben im früheren Bundesgebiet und in Berlin (Statistisches Bundesamt 2007). In der aktuellen Debatte um die Integration gilt es, plakative Vereinfachungen und Verallgemeinerungen zu vermeiden. Ein großer Teil der Menschen mit Migrationshintergrund ist integriert und etabliert.

Wir beschäftigen uns, im Rahmen der Themenstellung der Jugendsozialarbeit, mit den sogenannten benachteiligten jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund unterscheidet sich allgemein betrachtet von der deutschen Bevölkerung in drei Strukturmerkmalen: sie ist deutlich jünger, das Medianalter liegt bei 34,2 Jahren (Deutsche 46,5 Jahre), sie hat, bezogen auf den Bevölkerungsanteil von 15,3 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund (Gesamtbevölkerung 84 Mio.), mehr Kinder unter fünf Jahren. Jedes dritte Kind unter fünf Jahren hat Migrationshintergrund. Die Erwerbslosigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit 13,3% fast doppelt so hoch wie bei der deutschen Bevölkerung (7,5%), (Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2007). Nach ethnischen Gruppen und Nationalitäten betrachtet ist ihr Bildungsstand und ihre berufliche Integration eher unterdurchschnittlich.

Ein komplexes Thema, bei dem es sich lohnt genauer hinzuschauen. Wir wollen mit der Tagung für eine differenzierte Betrachtung werben, eine erste Bewertung für den Teilbereich der Jugendsozialarbeit vornehmen, gute Praxisbeispiele vorstellen und auf Lücken im System hinweisen.

## Montag, 15. März 2010

**10:45 - 11:00 Uhr Begrüßungskaffee und Anmeldung**

**11:00 - 11:15 Uhr Einführung, Tagungsverlauf, Tagungsziele**  
**Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, DER PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart gGmbH**

**11:15 - 12:30 Uhr Bericht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund**

Der Nationale Integrationsplan (NIP) beschäftigt sich auf über 200 Seiten mit dem Stand der Integration, schlägt Verbesserungen vor und entwickelt ein Aktivitätsszenario. Die Themen reichen über konkrete Forderungen wie Verbesserung der Integrationskurse, Sprachförderung bis zu Aufträgen für die Wissenschaft. In vielen Punkten beschäftigt sich der NIP mit der Integration von Jugendlichen, so z. B. in den Fragenstellungen zur Schulischen Bildung, der beruflichen Bildung und der allgemeinen Integrationsleistung.

Unsere konkreten Fragen sind

- Wo stehen wir bei der Integration von benachteiligten Jugendlichen?
- Was hat sich seit der Einführung des NIP bereits verändert?
- Was kann die Jugendsozialarbeit zur Umsetzung des NIP beitragen?

**José Povedano Sánchez, Leiter der Zentralen Koordinierungsstelle für Ausländerarbeit im PARITÄTISCHEN Gesamtverband, Bonn**

**12:30 - 13:30 Uhr Mittagessen**

**13:30 - 14:30 Uhr Berufsbezogene Sprachkurse für Arbeitslose mit Migrationshintergrund**

Erste Ergebnisse aus der Begleitforschung des ESF-BA Programms.

Gute Deutschkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Arbeitsmarktintegration. Das bisherige Kurssystem im Rahmen des sog. „Garantiefonds“ hatte in seinen Inhalten nur wenig Bezug zur realen Arbeitswelt.

Unsere konkreten Fragen sind:

- Was hat sich mit Einführung der neuen Sprachkurse für arbeitslose Jugendliche verändert?
- Welche Zielgruppen nehmen erfolgreich am Sprachkurs teil?
- Wie wirkt der Anreiz, nach bestandem Sprachkurs in Deutschland auf Dauer arbeiten zu dürfen, auf die Betroffenen?
- Die Kurse richten sich auf Bezieher von ALG I – welche positiven Wirkungen lassen sich feststellen?
- Wie ist die Struktur der Maßnahmeausschreibung, der regionale Gebietszuschnitt, die Vergabeform und das Verhältnis von Kosten und Finanzierung bezogen auf die gewünschten Wirkungen zu beurteilen?

**n. n., Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) - angefragt -**

**14:30 - 15:00 Uhr Kaffeepause**

**15:00 - 15:45 Uhr Präventive Ansätze zur Verhinderung von Schulversagen**

Für die Optimierung des Übergangs von der Schule in den Beruf und für ein verbessertes Berufswahlverhalten von **jungen Menschen mit Migrationshintergrund - Möglichkeiten und Grenzen**

- Was kann und will eine vertiefte Berufsorientierung erreichen?
- Welchen Stellenwert hat Kompetenzfindung darin?
- Wie können Maßnahmen der Berufsorientierung Schulversagen vorbeugen?

**Dr. Petra Lippegas-Grünau, Mitarbeiterin im Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn Good-Practice-Center für die Förderung von Benachteiligten in der Berufsbildung**

**15:45 - 17:00 Uhr**      **Zwei Praxisbeispiele:**

→ **frühstart. Deutsch und Interkulturelle Bildung im Kindergarten**

Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit in Hessen  
**Gabriele Meier-Darimont, Ministerialrätin**

→ **Lernen, Mitmachen, Mitgestalten: Aktivierung und Ehrenamt als Weg zu besseren Perspektiven**

LeMMI: Bessere Perspektiven und mehr Teilhabemöglichkeiten für arbeitslose NachbarInnen mit Migrationshintergrund durch Information, Beratung, Aktivierung und Qualifizierung für ehrenamtliche Tätigkeiten im Rahmen eines nachbarschaftsorientierten ESF-Projekts.  
Stadtteilverein Schöneberg e. V., Berlin  
**Annette Maurer-Kartal und Enver Sen**

**17:00 - 17:30 Uhr**

**Zusammenfassung und Resümee**

**Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, DER PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart gGmbH**

**Dienstag, 16. März 2010**

**09:00 - 09:20 Uhr**

**Zusammenfassung der Erkenntnisse des ersten Tages als Power-Point-Präsentation**

**Barbara Bürkle, GSI-consult Stuttgart gGmbH und Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, DER PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart gGmbH**

**09:20 - 10:30 Uhr**

**Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund?**

**Strukturen - Maßnahmen - Wirkungen**

Das BMAS hat die Erarbeitung einer Studie zu o. g. Thema in Auftrag gegeben. Gegenstand der Studie ist eine Feststellung zum besonderen Unterstützungsbedarf von SGB II Empfänger/innen mit Migrationshintergrund und wie die SGB II-befassten Stellen auf Menschen mit Migrationshintergrund vorbereitet sind und welche Unterschiede in der Intervention feststellbar sind. Außerdem sollte die Studie Aufschluss darüber geben, welche Wirkungen die Aktivierung und Maßnahmenförderung auf Menschen mit Migrationshintergrund im Unterschied zu deutschen Zielgruppen hat.

Die Studie wurde im Verbund der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und dem IAQ Institut für Arbeit und Qualifikation, beide an der Universität Duisburg-Essen, dem ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, dem Institut Dr. Bruno Kaltenborn, der Universität Magdeburg und dem Institut tns emnid erarbeitet. Die Ergebnisse liegen seit Oktober 2009 vor.

**Dr. Bruno Kaltenborn, Institut Kaltenborn, Wirtschaftsforschung und Politikberatung, Berlin**

**10:30 – 11:00 Uhr**      **Kaffeepause**

**11:00 - 12:30 Uhr**      **weitere Praxisbeispiele:**

→ **Dienstleistungszentrum für Migrantinnen und Migranten**

Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.  
**Dr. Rainer Schmid, Hamburg**

→ **MuT - Mentorinnen unterstützen weibliche Teenager beim Einstieg in das Berufsleben – Modellprojekt in Bad Kreuznach**

Arbeit und Leben gGmbH  
**Ann-Katrin Herold, pädagogische Mitarbeiterin**

**12:30 - 13:00 Uhr**

**Resümee und Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse**

**Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP, DER PARITÄTISCHE Gesamtverband Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart gGmbH**

**Teilnahmebeitrag mit Übernachtung: 186,-- €**

**Teilnahmebeitrag ohne Übernachtung: 139,-- €**

(einschließlich Mehrwertsteuer, Mittagessen am 15. März 2010,  
Tagungsgetränke an beiden Veranstaltungstagen und Tagungsunterlagen)

**Bitte informieren Sie uns, falls Sie keine Übernachtung wünschen!**

**Idee und Konzept:** Hartmut Kleinik  
**Moderation:** Hartmut Kleinik  
**Tagungsorganisation:** Barbara Bürkle, GSI-consult gGmbH Stuttgart

**Anmeldung:** GSI-consult gGmbH Stuttgart  
Alexandra Civcic  
Tel: 0711/22 99 630  
E-mail: [civcic@GSI-consult.de](mailto:civcic@GSI-consult.de)

Informationen über Jugendsozialarbeit im DPWV erhalten Sie unter:

[www.jugendsozialarbeit-paritaet.de](http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de)



#### Teilnahmebedingungen:

1. Die Anmeldung erfolgt schriftlich und verpflichtet nach Rechnungseingang zur Überweisung des Teilnahmebeitrags auf das Konto bei der BW-Bank, Konto-Nr.: 227 45 42, BLZ: 600 501 01.
2. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie von uns eine Bestätigung und eine Rechnung, sowie ggf. eine Wegbeschreibung zur Tagungsstätte. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Zulassung zu den Teilnahmeplätzen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen!
3. Der Rücktritt von der Anmeldung bedarf der Schriftform. Der Rücktritt vor unserer schriftlichen Bestätigung ist kostenfrei. Bei Rücktritt bis zu 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn behalten wir 50%, bei Rücktritt später als sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn 100% des Teilnahmebeitrags ein, sofern Sie keine geeignete Ersatzperson benennen oder eine solche von der Warteliste nachrücken kann.
4. Für die verwaltungstechnische Abwicklung Ihrer Abmeldung bzw. ggf. Rücküberweisung des Teilnahmebeitrages behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 EUR ein.
5. Wir behalten uns die Absage von Veranstaltungen, z. B. bei Ausfall eines Dozenten oder zu geringer Teilnehmerzahl, vor. In jedem Fall sind wir bemüht, Ihnen Absagen oder notwendige Änderungen des Programms so rechtzeitig wie möglich mitzuteilen. Müssen wir eine Veranstaltung absagen, erstatten wir umgehend die bezahlte Teilnehmergebühr. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handelns von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen.
6. Die GSI-consult Stuttgart übernimmt vor, während und nach der Veranstaltung keinerlei Haftung für Unfälle, Schäden oder Diebstähle. Der Veranstalter haftet in keinem Fall für Personen- und Sachschäden, die er nicht selbst direkt zu verantworten hat. Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Veranstaltungsleiters. Die GSI-consult Stuttgart wählt diese nach bestem Wissen aus, übernimmt aber keinerlei Haftung für deren Leistungserbringungsprozess. Falls die Veranstaltung aus irgendwelchen Gründen terminlich oder örtlich verlegt, ganz oder teilweise abgesagt wird, oder die angemeldete Thematik in eine andere stattfindende Thematik eingegliedert wird, begründet dies gegenüber dem Veranstalter keinerlei Regressansprüche.
7. Rückfragen richten Sie bitte an:  
GSI-consult Stuttgart gGmbH, Ulmer Straße 173, 70 188 Stuttgart  
Tel: 0711/22 99 630, Fax: 0711/22 99 671, E-Mail: [info@gsi-consult.de](mailto:info@gsi-consult.de)